

2008 SCHOTTER CUP

Presse-Info Nr. 1 vom 26. Februar 2008

Die Jagd auf Richerts Thron

Vier Jahre lang hat Frank Richert den Schotter-Cup geprägt. Im März 2004 gewinnt der Berliner in Wittenberg den allerersten Cup-Lauf, danach folgen weitere 18 Laufsiege, allesamt mit seinem Ford Escort Cosworth. 2007 gelingt ihm auch der Sieg im Matador-Schotter-Cup. In dieser Saison will er sich auf das ADAC Rallye Masters konzentrieren, einzelne Starts im Schotter-Cup sind drin, aber nicht die ganze Serie. Mazda-Pilot Werner Mangold, 2007 die Nummer 2 im Cup, plant wegen Auswanderer-Absichten nur kurzfristig.

Das gibt Richerts Verfolgern die Chance, in der Saison 2008 ganz oben zu stehen. Alois Scheidhammer, der 44-jährige Kfz-Meister aus dem niederbayerischen Vilsbiburg, will nach den Erfolgen von 2007 eins drauflegen. Neben dem superschnellen Kadett steht als zweites Auto noch ein Subaru Impreza (Gruppe F-2005) in der Garage des Vizemeisters von 2007. Aber auch die Autocross-Spezialisten Peter und Michael Wald, 2007 als Newcomer überraschend Dritte im Cup, haben sich gut vorbereitet. Noch hat Vater Peter, 50, das Lenkrad des 200 PS starken Opel Kadett GSi in der Hand, aber Sohn Michael, 24, übt schon mit dem Zweit-Kadett. Zu den jüngeren Favoriten gehören die Ruhlaer Marcus Künkel, 29, und Marcel Eichenauer, 24, die wieder auf den VW Golf GTI 16V vertrauen.

Dessen Bruder Nico Eichenauer navigiert erneut Jörg Janasiks Puma-Kätzchen. Das Duell bei den 1600ern mit dem Polo von Rudi Macht geht ins vierte Jahr. Der Routinier aus Marktredwitz startet mit dem 17-jährigen Thomas Bareuther, der darauf brennt, nach dem 18. Geburtstag selbst Gas zu geben. Derzeit ist aber Mirco Path der Schotter-Star unter den Junioren. Der 22-jährige Holsteiner ist nach zwei Junior-Titeln für mehr reif. Sein Audi 90 Quattro entwickelt aus 2,5 Liter Hubraum reichlich 200 PS, Vater Michael Path fährt das Zwillingssauto.

Während die Quertreiber Rudi Weileder (Babypause) und Patrick Schmidt (Luftholen) ihre BMW 318 zunächst im Stall lassen, rüstet Jeffrey Wiesner, in der letzten Saison bester BMW-Pilot, auf. Über Winter hat er einen M 3 E36 aufgebaut, dessen Motor aber serienmäßig bleibt – 286 PS reichen. Wiesner hofft, dass noch einige andere Fahrer nachziehen und ein „330-is-Cup“ entsteht.

Bei den Gesamtsieg-Kandidaten bekommen Fahrer wie Wolfgang Meierholz (Mitsubishi) oder Rudi Reindl (Toyota) neue Konkurrenz. Der Thüringer Raphael Ramonat will sich in dieser Saison auf den Schotter-Cup konzentrieren. Sein Toyota Celica GT-4 (Modell 185) ist ein Ex-Werks-Auto von 1993, das rund 300 PS unter der Haube hat.

Mit einem Rumpfprogramm startet der Schotter-Cup in seine fünfte Saison. Nur sechs Schotter-Rallyes stehen auf dem Programm, nachdem kurzfristig die Gravellandrallye abgesagt wurde. „Diese Absage hat mir die Sorgenfalten in die Stirn getrieben,“ gibt Cup-Organisator Alfred Gorny zu. Der Schotter-Klassiker in Südbrandenburg war am 15. März als zweiter Lauf fest eingeplant. Er sollte 2008 letztmals im Tagebau Meuro bei Senftenberg stattfinden, weil das Gelände geflutet und ab 2009 ein Wassersport-Freizeitgebiet wird. „Leider sind die Vorbereitungen für die Flutung so weit fortgeschritten, dass die Rallye schon 2008 ins Wasser fällt. Das ist sehr schade!“

Alfred Gorny ist dennoch zuversichtlich. „Zur Zeit laufen Projekte für mehrere neue Schotter-Rallyes, über ganz Deutschland verteilt. Sicher werden nicht alle umgesetzt werden, aber bei einigen Veranstaltungen sieht es sehr günstig aus – eine vielleicht noch 2008.“ Um die lange

2008 SCHOTTER CUP

Pause zwischen Fontane- und Franken-Rallye zu überbrücken, sind noch zwei Rallyes mit Mischbelag als Jokerläufe geplant.

Die Reifenfirma Matador, Titelsponsor des Schotter-Cups 2006 und 2007, kann 2008 nicht mehr mitmischen - sie wurde von Conti geschluckt. Mit Matador-Reifen wurden in zwei Jahren 14 Gesamtsiege, 30 Podestränge, 34 Divisionssiege und ungezählte Klassensiege erzielt. „Matador hat den Schotter-Cup in den beiden vergangenen Jahren hervorragend unterstützt. Dass Matador 2006 als erster Lieferant hochwertige Schotter-Reifen mit E-Kennzeichnung auf den deutschen Markt gebracht hat, war einerseits ein technologisches Signal, zum anderen haben die Matador-Schotterreifen eine Situation beendet, in der Reifenschäden und Reifenmangel die Schotter-Rallyes arg gebeutelt haben,“ blickt Cup-Organisator Alfred Gorny mit Dank zurück.

Die Regeln im Schotter-Cup ändern sich nicht. Neben Punkten für die Klassenwertung wird auch in drei Divisionen gepunktet. Die Division 1 umfasst die seriennahen Autos (Gruppen N, F-2005, G) mit einer angetriebenen Achse, die verbesserten „Zweiradler“ (Gruppen A, H) bilden die Division 2. Die allradgetriebenen Fahrzeuge starten in der Division 3.

Vorläufige Termine 2008:

1. März	ADMV-Lutherstadt-Rallye	Wittenberg
26. April	ADAC-Fontane Rallye	Neuruppin
23. August	AvD-Franken-Rallye	Ebern
4. Oktober	ADAC-Walhalla-Rallye	Oberhinkofen
18. Oktober	ADAC-Rallye Siegerland-Westerwald	Daaden
18. Oktober	ADMV-Lausitz-Rallye	Boxberg

Weitere Informationen unter www.schotter-cup.de im Internet.